

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 196. Ratssitzung vom 27. November 2013

4501. 2013/397

Weisung vom 20.11.2013:

Finanzdepartement, Humanitäre Hilfe im Ausland 2013, Nothilfe für die Opfer des Wirbelsturms Haiyan auf den Philippinen, Fr. 100 000.– an das Schweizerische Rote Kreuz (SRK)

Der Stadtrat beantragt unter sofortiger materieller Behandlung:

1. a) Dem Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) wird zugunsten der Nothilfe Philippinen nach dem Taifun Haiyan, November 2013, ein Beitrag von Fr. 100 000.– auf das PC-Konto Nr. 30-4200-3, Vermerk «Nothilfe Philippinen» ausgerichtet.
- b) Dieser Beschluss wird i.S.v. Art. 12 Abs. 3 der Gemeindeordnung als dringlich erklärt.

Unter Ausschluss des Referendums:

2. Der Budgetkredit auf dem Konto (2000) 3670 0099, Humanitäre Hilfe im Ausland, des Budgets 2013, wird um Fr. 100 000.– erhöht.

Der Rat stimmt dem Antrag zur sofortigen materiellen Behandlung stillschweigend zu.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Finanzdepartements Stellung.

STR Daniel Leupi: *Der Stadtrat beantragt Nothilfe für die Philippinen. Das Schweizerische Rote Kreuz ist für uns ein bewährter und verlässlicher Partner. Die Organisation ist in den Philippinen präsent.*

Urs Fehr (SVP) *stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag zum Antrag des Stadtrats und begründet diesen: Entwicklungshilfe ist nicht Sache der Gemeinden. Es handelt sich um eine Angelegenheit des Bundes. Das Schweizerische Rote Kreuz hat einen Administrativprozentsatz zwischen 15 % und 20 %. Dies ist befremdlich. Wenn jemand spenden will, kann er dies privat tun.*

Weitere Wortmeldungen:

Dr. Daniel Regli (SVP): *Die Philippinen sind relativ gut entwickelt, es handelt sich um keinen failed state. Die Philippinen können sich auch selber helfen. Es gibt einen Wettbewerb der gutmenschlichen Regierungen und Hilfswerke. Es handelt sich um Unsum-*

2 / 3

men, die in kurzer Zeit gesammelt werden und in vielen Fällen schlecht verwaltet werden. Wenn man sich die Verbesserungen in den jeweiligen Regionen anschauen will, sind diese oft nicht zufriedenstellend. Es wird hier das Geld der Banken ausgegeben. Das ist nicht solidarisch.

Dr. Urs Egger (FDP): *Es geht um eine Naturkatastrophe, die das Leben tausender Menschen forderte. Es ist zynisch zu sagen, dass die Philippinen ohne Hilfe vom Ausland angemessen mit der Situation umgehen können. Der grösste Teil des Landes ist sehr arm. Das Argument mit den Banken ist nicht nachvollziehbar.*

Jürg Ammann (Grüne): *In zwei Wochen fangen die Budgetdebatten an, wir werden dafür ungefähr Fr. 250 000.– an Sitzungsgeldern brauchen. An der Budgetdebatte wird es sehr viele Anträge geben, die nicht mehrheitsfähig sind.*

Roger Liebi (SVP): *Rot-Grün hat sich an den Sparanträgen nicht beteiligt. Diesen Parteien ist das Wohl der Bürger und Bürgerinnen weniger wichtig als das Wohl aller anderen. Die Stadt befindet sich in einer katastrophalen Lage.*

Urs Fehr (SVP): *Wenn wir so viel an Sitzungsgeldern bekommen, können die individuell erhaltenen Sitzungsgelder auch gespendet werden.*

Dr. Daniel Regli (SVP): *Ich habe nicht gesagt, dass die Philippinen dies alles alleine klären können. Die Hilfgelder, die bereits gezahlt wurden, sind jedoch ausreichend.*

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1a)

Der Rat stimmt der Dispositivziffer 1a) mit 96 gegen 22 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1b)

Abstimmung gemäss Art. 12 Abs. 3 Gemeindeordnung (Dringlicherklärung)

Anwesend sind 117 Ratsmitglieder (Quorum = 94 Stimmen).

Der Rat stimmt der Dispositivziffer 1b) mit 95 gegen 22 Stimmen zu, womit das Quorum von 94 Stimmen (4/5 der Anwesenden) für die Dringlicherklärung erreicht ist.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 96 gegen 22 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

3 / 3

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. a) Dem Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) wird zugunsten der Nothilfe Philippinen nach dem Taifun Haiyan, November 2013, ein Beitrag von Fr. 100 000.– auf das PC-Konto Nr. 30-4200-3, Vermerk «Nothilfe Philippinen» ausgerichtet.
b) Dieser Beschluss wird i.S.v. Art. 12 Abs. 3 der Gemeindeordnung als dringlich erklärt.
2. Der Budgetkredit auf dem Konto (2000) 3670 0099, Humanitäre Hilfe im Ausland, des Budgets 2013, wird um Fr. 100 000.– erhöht.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 4. Dezember 2013 (Ausschluss des Referendums infolge Dringlicherklärung gemäss Art. 12 Abs. 3 Gemeindeordnung)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat